

PodC JLL Episode 217

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Witten/ Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 217: Rechtes Beten – Teil 1 (Matthäus 6,5.6)

Lasst uns weiter machen mit dem Thema *praktische Gerechtigkeit*. In der letzten Episode ging es um Nächstenliebe in Form von Almosen. Das ist, wie wir Menschen zeigen, was sie uns wert sind.

Wenn es darum geht, Gott zu lieben, dann treffen wir auf einen anderen Aspekt praktischer Gerechtigkeit, nämlich auf das *Gebet*.

Gebet ist Reden mit Gott. Und wie schon beim Almosengeben kommt es Gott darauf an, wie – genauer mit *welcher* Herzenshaltung – wir das tun. Und wieder gibt es zur Zeit Jesu ein paar wirklich schräge Vögel, die wir uns nicht als Vorbilder nehmen dürfen.

Matthäus 6,5: Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht sein wie die Heuchler, denn sie lieben es, in den Synagogen und an den Ecken der Straßen stehend zu beten, damit sie von den Menschen gesehen werden. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren Lohn weg.

Wie schon in der letzten Episode liegt der Vorwurf auf der Haltung. Sie beten *damit sie von den Menschen gesehen werden*. Ich sage das, weil ich ein großer Freund von Gebetsgemeinschaften im Gottesdienst bin. Eine gute, offene, freie Gebetsgemeinschaft bringt für mich mehr als alles andere zum Ausdruck, dass wir Leib Christi sind. Es ist nicht falsch in der Synagoge, also beim Gottesdienst zu beten, aber es ist falsch, es zu tun, um andere Menschen mit unseren Worten zu beeindrucken. Es kommt auf das Herz an.

„Jürgen, und was ist, wenn ich mir da nicht so sicher bin? Vielleicht bete ich nur wegen der anderen Christen im Raum?“ Antwort: „Wer sich solche Fragen stellt, muss sich eigentlich keine Sorgen machen!“ Und falls du dich doch einmal dabei ertappst, dass du dir selbst beim Beten zuhörst und dir für deine schönen Worte und gelungenen Formulierungen gratulierst... tu einfach Buße darüber und mach es das nächste Mal richtig.

Lasst uns nie vergessen: Es gehört zum Vorrecht der Gläubigen Gott im Kreis der Heiligen anzubeten. Hier mal drei Stellen dazu:

In Psalm 22 tun wir einen prophetischen Blick in das Innenleben des

Messias und dort heißt es:

Psalm 22,23: Verkündigen will ich deinen Namen meinen Brüdern; inmitten der Versammlung will ich dich loben.

Wenn wir so sein wollen wie Jesus, dann gehört es dazu, dass wir Gott *inmitten der Versammlung loben*.

In Psalm 35 bittet David seinen Gott, ihn zu retten. Und dann heißt es eingebettet in einer Aufzählung von Sorgen und Nöten:

Psalm 35,18: Ich werde dich preisen in der großen Versammlung, unter zahlreichem Volk dich loben.

Kann es sein, dass unser Herz genau dann, wenn es voller Sorgen und Nöte ist, Lobpreis braucht? Aber eben nicht das Singen von Liedern, wie wir den Begriff *Lobpreis* heute oft verstehen, sondern den gesprochenen *Lobpreis*. Diesen Moment, wo ich mit ganz persönlichen Worten im Kreis von Geschwistern meinen Gott lobe und damit meiner Seele predige, wem ich vertraue?

Und eine dritte Stelle, die mir gefällt. Psalm 107. Überschriften (in der Guten Nachricht) mit *Das Danklied des Geretteten*.

Psalm 22 war ein Blick in das Gefühlsleben des Messias, Psalm 35 beschrieb den Moment der Angst, jetzt kommen wir zum Dank für die Rettung.

Psalm 107,1.2.31.32: Preist den HERRN, denn er ist gut, denn seine Gnade (währt) ewig! 2 So sollen sagen die Erlösten des HERRN, die er aus der Hand des Bedrängers erlöst hat. ... 31 Sie sollen den HERRN preisen für seine Gnade, für seine Wunder an den Menschenkindern. 32 Sie sollen ihn erheben in der Versammlung des Volkes, in der Sitzung der Ältesten ihn loben!

Wir wollen Jesus ähnlicher werden, wir wollen richtig mit Nöten und Sorgen umgehen, wir wollen Gott angemessen für jeden Segen danken? Lasst ihn uns *erheben in der Versammlung des Volkes*. Lasst ihn uns mit eigenen Worten feiern. Einfach weil er es verdient.

Aber mit der richtigen Haltung. Eben nicht, um von Menschen gesehen zu werden. Unser Gebet ist kein verbaler Schaulauf.

Und deshalb formuliert der Herr Jesus hier:

Matthäus 6,6: Wenn du aber betest, so geh in deine Kammer, und wenn du deine Tür geschlossen hast, bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist! Und dein Vater, der im Verborgenen sieht, wird dir vergelten.

Wichtig: Das hier ist kein Verbot von Gebetstreffen! Hier steht nicht. Du darfst nur allein mit Gott reden und keinesfalls zusammen mit anderen Christen beten! Gebetsversammlungen sind für die ersten Christen völlig normal (vgl. Apostelgeschichte 4,24-30; 1Korinther 14,16) und es gibt sogar

eine besondere Verheißung fürs Miteinander-Beten.

Matthäus 18,19.20: Wiederum sage ich euch: Wenn zwei von euch auf der Erde übereinkommen, irgendeine Sache zu erbitten, so wird sie ihnen werden von meinem Vater, der in den Himmeln ist. 20 Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich in ihrer Mitte.

Wenn wir miteinander beten, ist der Herr Jesus in unserer Mitte. Großartig – oder? Was für eine geniale Verheißung. Aber Achtung: Die Herzenshaltung muss stimmen. Wenn du Gebetstreffen benutzt, um dich zur Schau zu stellen, um allen zu zeigen, wie heilig oder wie eloquent du bist, dann ab in die Kammer.

Matthäus 6,6: Wenn du aber betest, so geh in deine Kammer, und wenn du deine Tür geschlossen hast, bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist! Und dein Vater, der im Verborgenen sieht, wird dir vergelten.

Die *Kammer* war ein innerer Raum, ein Lagerraum ohne Fenster. Die *Kammer* steht fürs Allein-Sein mit Gott. Vor allem dann, wenn die Tür zu ist. Und was soll ich dann tun: *Bete zu deinem Vater!* Ich habe das vorhin gesagt. Ich liebe Gebetsgemeinschaften im Gottesdienst, aber das Geheimnis einer lebendigen Gottesbeziehung findet sich in diesem Vers. Ich würde soweit gehen, dass sich die Qualität meiner Gottesbeziehung ableiten lässt, von der Qualität meiner Zeit, die ich allein mit Gott verbringe. Und ich garantiere jedem Christen, dass kaum eine Sache mehr angegriffen sein dürfte, als die Zeit allein in der Kammer – oder wie bei mir: Allein mit Gott im Wald.

Der Teufel hat kein Problem damit, dass wir Lobpreismusik oder Predigten hören. Wer nur hört, der ist für ihn ungefährlich. Aber wehe, wir schlagen die Bibel auf und denken über einzelne Texte nach, oder wehe wir suchen uns unsere *Kammer* und kultivieren täglich eine Zeit des Alleinseins mit Gott. Das wird dem Satan nicht passen. Nicht passen, weil er weiß, wer uns im *Verborgenen* sieht, wem wir dort begegnen und wer dann anfangen wird auf unsere Gebete zu reagieren. Ich mag das [T-Shirt eines Freundes](#).

Abgebildet ist ein kniender Ritter mit gesenktem Kopf. Daneben steht. The Devil saw me with my head down and thought he`d won until I said AMEN: Der Teufel sah mich mit gesenktem Kopf und dachte, er hätte gewonnen, bis ich AMEN sagte.

Anwendung

Was könntest du jetzt tun?

Du könntest für dich überlegen, welche Rolle das Reden mit Gott in deinem Leben spielt. Wo hat sich vielleicht Desinteresse, Dummheit, Routine oder Unreife eingeschlichen?

Das war es für heute.

Bete heute dafür, dass die guten Gedanken der Predigt von gestern weiter von den Geschwistern deiner Gemeinde bewegt werden.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN